

Betreff:
Aufwertung des Aufseßplatzes

Entscheidungsvorlage

1. Anlass

Vor dem Hintergrund der Aufstellung des „Hexagonal Water Pavillon“ von Jeppe Hein auf dem Aufseßplatz und der großen positiven Resonanz dazu aus der Bürgerschaft liegen Anträge der SPD- und CSU-Stadtratsfraktion vor, in denen die Verwaltung aufgefordert wird, auf dem Aufseßplatz die dauerhafte Situierung eines Wasserspiels zu schaffen bzw. die dauerhafte Einrichtung eines Wasserspielplatzes zu prüfen. Außerdem bittet die CSU-Stadtratsfraktion mit Antrag vom 29.07.2019, im Zusammenhang mit den Planungen zur künftigen Durchführung des Maifestes Stellung zu nehmen.

Darüber hinaus werden seit Längerem über das Quartiersmanagement im Stadt-erneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl Forderungen der Anwohner an die Verwaltung herangetragen, Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Aufseßplatz, insbesondere zur Verschattung der Platzfläche und zusätzliche Sitzmöglichkeiten, zu ergreifen.

Vor dem Hintergrund der europaweiten Diskussion über die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen in den Städten und unter Berücksichtigung des Grundsatzbeschlusses der Stadt Nürnberg vom Juli 2019 zur Umsetzung der Pariser Beschlüsse zum Klimaschutz wurden die Maßnahmen zur Aufwertung des Aufseßplatzes auch unter nachhaltigen und zukunftsgerichteten Gesichtspunkten betrachtet.

2. „Hexagonal Water Pavillon“ von Jeppe Hein

Die von der SPD-Stadtratsfraktion mit Antrag vom 01.08.2019 beantragte interimistische Aufstellung des „Hexagonal Water Pavillon“ am Aufseßplatz für das Jahr 2020 ist nicht realisierbar. Wie bereits der Presse-Berichterstattung in Zusammenhang mit der diesjährigen Aufstellung des Kunstbrunnens am genannten Standort zu entnehmen war, wird das begehbare Kunstwerk anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Eigentümers, des Neuen Museum Nürnberg, auf dem Klarissenplatz der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Eine schriftliche Bestätigung der diesbezüglichen Planungen des Eigentümers liegt vor.

Eine Aufstellung des begehbaren Kunstwerks ab dem Jahr 2021 an einem noch nicht definierten Standort innerhalb des Stadtgebietes Nürnberg wird durch das Neue Museum Nürnberg unterstützt und durch das Kulturreferat begrüßt. Das dezidiert partizipative Moment des „Hexagonal Water Pavillon“ fand in den Vorjahren, unabhängig vom jeweiligen Standort, großen Zuspruch seitens der Bürgerschaft und unterstreicht die Ambitionen des Kulturreferates, Kunst im öffentlich Raum sowie die Teilhabemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger an Kunst und kulturellen Aktivitäten zu fördern und zu stärken.

3. Planungsprozess

Der Aufseßplatz liegt im Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl in der Nürnberger Südstadt und hat als Mittelpunkt des Südstadtzentrums eine herausragende Funktion. 2005 wurde er - nach Durchführung eines städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbes. - grundlegend zu einem großzügigen Stadtteilplatz mit einer hohen Aufenthalts- und Nutzungsqualität umgestaltet.

Aufgrund der oben genannten Arbeitsaufträge an die Verwaltung wurde im Frühjahr diesen Jahres das Büro Landschafts.Architektur Birgit Hammer, Berlin, beauftragt, ein städtebauliches Gesamtkonzept zur Aufwertung des Aufseßplatzes zu entwickeln mit Schwerpunkt auf Errichtung

eines dauerhaften Wasserspiels. Landschaftsarchitektin Birgit Hammer war 2002 erste Preisträgerin im städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerb zur Umgestaltung des Aufseßplatzes und im Anschluss daran Planerin der Maßnahme.

Erste Ideen und Planungsvorschläge zur Aufwertung der Platzfläche wurden im Juni diesen Jahres in Rahmen einer öffentlichen Bürgerinformation vor Ort vorgestellt und mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen und Vereine diskutiert. Die Anregungen und Überlegungen sind in den weiteren Planungsprozess eingeflossen.

Der Gedanke, im Zuge der Aufwertung der Platzfläche auch einige Obstbäume im Sinne der „Essbaren Stadt“ zu pflanzen, wurde geprüft, aufgrund von Bedenken, vor allem hinsichtlich der erhöhten Folgekosten, zurückgestellt.

Das nun vorliegende städtebauliche Konzept zur Aufwertung des Aufseßplatzes wurde in Zusammenarbeit mit den zuständigen Dienststellen und unter Berücksichtigung der vorhandenen Spartenlage erarbeitet. Eine Abstimmung mit dem Behindertenrat und dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenverband erfolgt im weiteren Planungsprozess.

Mit Vertretern der Investoren des ehemaligen Kaufhofs haben Gespräche stattgefunden. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die geplante Neubaumaßnahme und die Maßnahmen auf der Platzfläche nicht beeinträchtigen. Die Arbeiten sind jedoch im Weiteren aufeinander abzustimmen.

Die Aufwertungsmaßnahmen sollen 2020/2021 durchgeführt werden.

4. Städtebauliches Konzept – Erläuterung der Planung

Im Zuge der 2005 durchgeführten Umgestaltung wurde der Aufseßplatz zu einem multifunktionalen Stadtteilplatz ausgebaut, der sowohl als Marktfläche als auch für Veranstaltungen und Feste nutzbar sein sollte. Daher wurde die zentrale Platzfläche von Baumpflanzungen und Einbauten weitgehend freigehalten.

Doch die in den letzten Jahren steigenden sommerlichen Temperaturen als Folge des Klimawandels führen am Aufseßplatz - aufgrund seiner der Sonne ausgesetzten, steinernen Oberfläche - dazu, dass sich der Platz aufheizt und vor allem in den Sommermonaten deutlich an Aufenthalts - und Nutzungsqualität verliert.

Darüber hinaus fanden auf der Platzfläche Veranstaltungen und Märkte nicht in dem 2005 geplanten Umfang statt.

Um die Platzfläche für Aufenthalt, Erholung und Spiel zu jeder Zeit im Jahr nutzbar zu machen, wurden neben der Errichtung eines Wasserspiels auch verschiedene Möglichkeiten untersucht, Schattenplätze zu schaffen, damit die geplante Maßnahme darüber hinaus einen Beitrag leisten kann, das Mikroklima des Platzes nachhaltig und dauerhaft zu verbessern.

Der Vorentwurf umfasst folgende Maßnahmen:

- Bau eines Fontänenfeldes als Wasserspiel

Der Standort des temporär aufgebauten Brunnens von Jeppe Hein südwestlich des historischen Nymphenbrunnens hat sich nach eingehender städtebaulichen Betrachtung als geeigneter Standort für ein dauerhaftes Wasserspiel ergeben.

Auf einer Fläche von ca. 120 m² südwestlich des Nymphenbrunnens soll eine Fontänenanlage mit beleuchtbaren Wasserdüsen in einem festen Raster installiert werden. Die Düsen sollen bodengleich und schwerlast-überfahrbar eingebaut werden, so dass das Wasserspiel im Nichtbetrieb eine uneingeschränkte Nutzung der Platzfläche ermöglicht. Die regelbare Strahlhöhe der Wasserfontänen beträgt bis ca. 2,50 m.

Neben dem klimatischen Effekt der Kühlung durch Luftbefeuchtung der unmittelbaren Umgebung bietet die Fontänenanlage eine direkte Abkühlung durch „Nassspritzen“ und gleichzeitig einen attraktiven Spieleffekt für Jung und Alt, wie bereits der Jeppe Hein Brunnen gezeigt hat.

Um den Spielwert und die Besonderheit dieses Wasserspiels zusätzlich zu erhöhen, ist vorgesehen, den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, mit Smartphone oder Tablet per App die Fontänen selbst zu bestimmten Zeiten zu beeinflussen und somit in Kommunikation mit anderen zu treten. Die Entwicklung eines entsprechenden interaktiven Moduls bedarf einer künstlerischen Begleitung und kann als partizipativer Prozess gestaltet werden.

- Neupflanzung von Bäumen als Schattenspender

Das Konzept sieht vor, insgesamt 14 neue Bäume zu pflanzen, einige Bestandsbäume müssen aufgrund ihres schlechten Zustandes ersetzt werden. Neben ihrer Funktion als direkten Schattenspender für die Platznutzer lässt sich durch ihre Verdunstung das Klima auf dem Platz nachhaltig verbessern.

Neupflanzungen sind vorgesehen an folgenden Standorten:

- Baumpflanzungen auf den Sitzstufen

Zusammen mit den bestehenden Sitzbänken soll durch den Schattenwurf der neuen Bäume die Aufenthaltsqualität auf den Sitzstufen verbessert werden.

- Baumpflanzung am Nymphenbrunnen

Ein Solitärbaum auf der südlichen bzw. südwestlichen Seite des Nymphenbrunnens soll in dem zentralen Platzbereich einen angenehmen Aufenthalt schaffen

- Baumpflanzungen in Gruppen (Baumhain) auf der Südwestseite des Platzes

Unter Berücksichtigung der Spartenlage ergänzen in Gruppen angeordnete Baumpflanzungen bestehenden Baumstrukturen

Die neuen Baumpflanzungen sind i. d. R. als Hochstamm geplant, d. h. der lichte Raum über der Platz-/Gehwegfläche beträgt ca. 3,50 m. Dadurch ist eine Aufstellung sowohl von Biertischgarnituren o. ä. sowie Verkaufsständen und Buden bis zu dieser Höhe möglich.

Um den Bäumen eine dauerhafte Bewässerung zukommen zu lassen und das Abwassernetz zu entlasten, wird die Bewässerung eines Teiles der Bäume auf dem Platz über die Betriebswässer des neuen Wasserspiels und Nymphenbrunnens, angestrebt. Entsprechende technische Möglichkeiten werden im weiteren Planungsprozess untersucht.

- Aufwertung des U-Bahn-Pavillons durch Erhöhung der verdunstungsaktiven und sauerstoffproduzierenden Grünflächen

Für den U-Bahn-Pavillon wurden bereits im städtebaulichen Wettbewerb 2002 Vorschläge zur Aufwertung durch eine neue Fassadengestaltung genannt.

In den aktuellen Planungen ist vorgesehen - unter Berücksichtigung von klimatischen Aspekten

- Maßnahmen zur Aufwertung des U-Bahn-Pavillons in Form einer Fassaden- und Dachbegrünung aufzunehmen.

In Anbetracht der bekannten Problematik der Verunreinigung von öffentlichen Plätzen werden in diesem Zusammenhang öffentlich zugängliche Toiletten diskutiert. Die Sanierung der vorhandenen, öffentlichen Toilette wird im weiteren Planungsprozess geprüft.

- Sonstige Maßnahmen

wie Einbau eines Starkstrom-/ Wasseranschlusses, Aufstellen von Sitzbänken, etc.

5. Der Aufseßplatz als Veranstaltungsfläche - Maifest

Auf dem Aufseßplatz finden einige jährliche Veranstaltungen statt, die mit Ausnahme des Maifestes, meist nur Teilflächen beanspruchen. Veranstaltungen konnten sich jedoch nicht in dem 2005 geplanten Umfang etablieren.

Das Marktamt betreibt am Aufseßplatz den Wochenmarkt, der täglich stattfindet. Im Bereich Baumhain an der Westseite des Platzes befinden sich Marktkaufleute. Vor allem am Freitag ist der Aufseßplatz bei den Händlern gefragt. Es ist sicherzustellen, dass es hier aufgrund der neuen Baumbepflanzung zu keinen Platzproblemen kommt.

Aktuell befindet sich ein Stromkasten, der sich im Besitz des Marktamts befindet, am Aufseßplatz. Beim Einbau eines geplanten Starkstromanschlusses sind die die Stromauslässe, die sich aktuell bereits im Boden befinden und mit einer Metallplatte abgedeckt sind (ca. 5 - 6 Stück), entsprechend zu berücksichtigen.

Durch die nun geplanten Aufwertungsmaßnahmen sollen Veranstaltungen und Märkte am Aufseßplatz grundsätzlich auch künftig möglich sein.

Das Maifest findet im Frühjahr auf eine Dauer von ca. 5 bis 10 Tagen im Jahr statt und belegt die gesamte Platzfläche. Die Veranstaltung ist für die Bewohner der Südstadt attraktiv und wird gut angenommen. Das Maifest ist im Aufbau vergleichbar mit einem kleinen Volksfest und ist mit einem verkaufsoffenen Sonntag in der Südstadt verbunden.

Mit Schreiben vom 20.06.2019 äußert Südstadt Aktiv e. V. als Organisator des Maifestes seine Bedenken hinsichtlich der geplanten Aufwertungsmaßnahmen am Aufseßplatz in Verbindung mit dem Maifest. Problematisch sieht Südstadt Aktiv e. V. die geplanten Baumpflanzungen auf der Platzfläche, da dadurch die Fläche, die für die Buden und Fahrgeschäfte bislang zur Verfügung steht, reduziert wird.

Mit Vertretern von Südstadt Aktiv e. V. und des Stadtplanungsamtes gab es ein Gespräch und einen Ortstermin, um die Standorte der geplanten Baumpflanzungen mit den Buden und Fahrgeschäften des Maifestes abzustimmen. Die Aufstellung und die Abmessungen der Buden können sich nach Aussage von Südstadt Aktiv e. V. jedes Jahr ändern, was eine detailgenaue Abstimmung Baum/Bude erschwert.

Der Ortstermin hat ergeben, dass, wenn das Maifest in der von Südstadt Aktiv e. V. geforderten Aufstellung stattfinden soll, der Vorentwurf in der geplanten Form (Vorentwurf Variante a) nicht umgesetzt werden kann: Die geplanten vierzehn Bäume würden auf acht Bäume reduziert (Vorentwurf Variante b). Somit würden in Variante b folgende Baumstandorte entfallen

- drei Bäume auf den Sitzstufen aufgrund der Lage der Bühne bzw. der Zufahrt für den Auf-/Abbau
- zwei Bäume der Baumgruppe auf der Südwestseite des Platzes wegen Kinderkarussell und Buden mit einer Höhe von 4,50 m (> Lichtraumprofil der Bäume 3,50m, Verkaufsstände und Buden bis zu dieser Höhe sind möglich)
- Solitärbaum am Nymphenbrunnen.

Als Kompromiss wurde in Variante b vereinbart, den Solitärbaum am Nymphenbrunnen zunächst versuchsweise als mobilen Baum aufzustellen. Sofern sich der Standort für das Maifest bewährt, könnte eine spätere Pflanzung erfolgen.

Infolge der Ausführung des geplanten Wasserspiels – bodengleich und schwerlast-überfahrbar – wäre eine Nutzung dieser Fläche durch das Maifest in Variante b somit grundsätzlich möglich, bedarf aber einer konkreten Abstimmung vor jedem Aufbau.

Aufgrund der großen Bedeutung des Maifestes für den Stadtteil präferiert die Verwaltung Planvariante b, da dort die Belange der Nutzenden berücksichtigt werden.

6. Kosten und Finanzierung

- Herstellungskosten Platz

Auf der Grundlage der Kostenschätzung von Landschafts.Architektur Birgit Hammer belaufen sich die Herstellungskosten der Maßnahme zum jetzigen Zeitpunkt auf brutto 1.200.000 Euro (gerundet).

Auf die Errichtung des Wasserspiels (DIN 276, Kgr. 540 Technische Anlagen) entfallen dabei 612.000 Euro zuzüglich Kosten für die Programmierung des Wasserspiels und künstlerische Kuration einschl. Verwertungsrechte, etc. in einer Höhe von ca. 30.000 Euro.

Die Maßnahme liegt im förmlich festgelegten Stadterneuerungsgebiet "Galgenhof/Steinbühl" und ist im Rahmen der Städtebauförderung im Programm "Soziale Stadt" grundsätzlich zuschussfähig.

Im Zuge der anstehenden MIP-Fortschreibung 2020-2023 wurde die Maßnahme „Aufwertung des Aufseßplatzes“ im September 2019 für das Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl mit einem Bedarf von 1.200.000 Euro angemeldet. Die Anmeldung wurde als Verwaltungsantrag zu den Haushaltsberatungen berücksichtigt. Die Finanzierung ist vorbehaltlich der Beschlussfassung in den Haushaltsberatungen am 21.11.2019 gesichert.

- Planungskosten

Auf der Grundlage der Kostenschätzung von Landschafts.Architektur Birgit Hammer belaufen sich die Planungskosten der Maßnahme zum jetzigen Zeitpunkt auf brutto 170.000 Euro (gerundet).

Zur Deckung von Planungskosten sollen die aktuell im Stpl-Haushalt nicht mehr benötigte Mittel des Projektes „Altstadt am Wasser“ in einer Höhe von 100.000 Euro herangezogen werden. Die restlichen Planungsmittel in einer Höhe von 70.000 Euro sind für den Stpl-Haushalt 2020 angemeldet.

7. Umwidmung der Planungsmittel „Altstadt am Wasser“

Die Zweckbindung der Mittel für das Projekt „Altstadt am Wasser“ wurde im Rahmen des Haushaltsplanes 2018 von Stadtrat beschlossen. Zur Bereitstellung der Mittel für die Maßnahme „Aufwertung des Aufseßplatzes“ ist es erforderlich, die Mittel des Projektes „Altstadt am Wasser“ förmlich umzuwidmen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag zur Umwidmung wird im Anschluss an den Stadtplanungsausschuss dem Stadtrat vorgelegt.

Die Umwidmung von nicht mehr benötigten Planungsmitteln vom Projekt „Altstadt am Wasser“ zum Projekt „Aufwertung des Aufseßplatzes mit Schwerpunkt auf Errichtung eines Wasserspiels“ wird wie folgt begründet:

Aufgrund unvorhergesehener, wichtiger Projekte, die kurzfristig bearbeitet werden mussten, wie Umgestaltung Bielingplatz, Städtebauliche Analyse Opernumfeld und, nicht zuletzt, Umgestaltung Aufseßplatz, sowie reduzierte Personalkapazität konnte das Projekt „Altstadt am Wasser“ nicht forciert werden.

Beide Projekte, sowohl „Altstadt am Wasser“ als auch „Aufwertung des Aufseßplatzes mit Schwerpunkt auf Errichtung eines Wasserspiels“ liegen in Stadterneuerungsgebieten und haben u. a. zum Ziel, den öffentlichen Raum aufzuwerten und klimaverbessernde, stadtbildprägende sowie freizeitbezogenen Qualitäten auszubauen. Im Falle der Altstadt ist zentraler Bestandteil die Pegnitz und ihr Umfeld, im Falle des Aufseßplatzes spielt das zu errichtende Wasserspiel eine wichtige Rolle.

Darüber hinaus werden die nicht mehr benötigten Planungsmittel eingesetzt für Planungen in einem Stadtteil, der dringend einer Verbesserung der städtebaulichen und stadträumlichen Strukturen bedarf. Insbesondere im Hinblick auf die aktuelle Situation des ehemaligen Kaufhofes ist die Aufwertung des Aufseßplatzes für die Südstadt und ihrer Bewohner ein wichtiges Signal.

Es kann zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen werden, dass Mittel des Projektes „Altstadt am Wasser“ mittelfristig nicht benötigt werden.

8. Weiteres Vorgehen

Vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtplanungsausschusses zum Vorentwurf und der Mittelbereitstellung soll das Büro Landschafts.Architektur Birgit Hammer, Berlin, zügig mit weiteren Planungsleistungen nach HOAI zur Aufwertung des Aufseßplatzes beauftragt werden, mit dem Ziel das Wasserspiel und die Freianlagenplanung in 2020/2021 zu realisieren.